

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Abbildungsverzeichnis	XIV
Tabellenverzeichnis	XV

Teil I: Allgemeine Grundlagen

A. Einführung	3
I. Problemstellung: Kommunalpolitische Rahmenbedingungen im Wandel	3
II. Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes	5
III. Aufbau der Arbeit	5
B. Grundlagen kommunaler Wirtschaftsförderung	8
I. Zum Begriff „kommunale Wirtschaftsförderung“	8
II. Historische Entwicklung	11
1. Vom Mittelalter bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert	11
2. Entwicklung im 20. Jahrhundert	13
III. Rechtliche Grundlagen	17
1. Rechtliche Zulässigkeit	17
2. Rechtliche Grenzen	18
IV. Ziele und Strategien	22
1. Ziele	22
2. Strategien	24
V. Instrumente	28
1. Zur Systematisierung des Instrumentariums	28
2. Einzelne Instrumente	29
2.1 Bauleitplanung	29
2.2 Liegenschaftspolitik	30
2.3 Infrastrukturpolitik	32
2.4 Bau- und ordnungsrechtliche Instrumente	33
2.5 Finanz-, Steuer- und Tarifpolitik	34
2.6 Information, Beratung und Betreuung	35
2.7 Standortwerbung und -marketing	35

VI. Organisation	38
1. Organisatorische und personelle Rahmenbedingungen	38
2. Verwaltungsinterne Organisation	41
3. Verwaltungsexterne Organisation	42
C. Grundlagen interkommunaler Zusammenarbeit	45
I. Zum Begriff „interkommunale Zusammenarbeit“	45
II. Historische Entwicklung	47
III. Rechtliche Grundlagen	49
1. Rechtliche Zulässigkeit	49
2. Rechtliche Grenzen	50
IV. Vor- und Nachteile	52
V. Organisationsformen interkommunaler Zusammenarbeit	54
1. Wahlfreiheit der Kommunen	54
2. Öffentlich-rechtliche Organisationsformen	57
2.1 Kommunale Arbeitsgemeinschaft	57
2.2 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	58
2.3 Zweckverband	60
3. Privatrechtliche Formen interkommunaler Zusammenarbeit	62
3.1 Aktiengesellschaft (AG)	62
3.2 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	63
3.3 Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GdBR)	64
3.4 Eingetragener Verein (e.V.)	65
3.5 Stiftung	66
VI. Beurteilung der vorgestellten Organisationsformen	70
1. Vorbemerkungen	70
2. Öffentlich-rechtliche Organisationsformen	70
3. Privatrechtliche Organisationsformen	72
D. Regionalisierung und interkommunale Zusammenarbeit in der kommunalen Wirtschaftsförderung	77
I. Begriffsklärung: Region und Regionalisierung	77
II. Interkommunale Konkurrenz und Zusammenarbeit	79
1. Ausgangssituation: Wettbewerb der Standorte	79
2. Ursachen der Verschärfung interkommunaler Konkurrenz	80
3. Notwendigkeit der interkommunalen Zusammenarbeit	81

4. Ergebnisse empirischer Untersuchungen	83
4.1 Ergebnisse bei Wrobel (1978)	83
4.2 Ergebnisse bei Heuer (1985)	84
4.3 Ergebnisse bei Kühn und Floeting (1995)	85
4.4 Ergebnisse bei Hollbach-Grömig (1996)	86
III. Anreize und Hindernisse	87
IV. Kooperationsbedarf, Kooperationsgegenstände und Implementierungsprobleme regionaler Kooperation	90
1. Ermittlung des Kooperationsbedarfs	90
2. Mögliche Kooperationsgegenstände	91
3. Implementierungsprobleme regionaler Kooperation	91
3.1 Wahl der Kooperationspartner	91
3.2 Wahl der Organisationsform	94
3.3 Aufteilung der Kosten und Nutzen	94
V. Kooperationsgegenstände in der Praxis	95
1. Interkommunale Industrie- und Gewerbegebiete	95
2. Trägerschaft von Standortgemeinschaften	99
3. Standortmarketing, Akquisition und Bestandspflege	103

Teil II: Empirischer Teil

E. Einführung	111
I. Datengrundlagen: Datenerfassung und Datenerhebung	111
II. Inhalt und Ablauf der schriftlichen Erhebung	113
III. Rücklauf der Umfrage	115
F. Institutionalisierte kreisübergreifende „Wirtschaftsregionen“ in Deutschland - ein Überblick	117
I. Struktur und räumliche Lage	117
II. Darstellung der empirischen Ergebnisse	119
1. Gründungsmotive, Ziele und Aufgaben	119
1.1 Gründungszeitpunkte	119
1.2 Gründungsmotive	120
1.3 Vertraglich festgelegter Zweck	122
1.4 Aufgabenfelder	123
1.5 Gründungs- und Startschwierigkeiten	124

2. Rechtsform, Gesellschafterstruktur und Organe	125
2.1 Rechtsform	125
2.2 Aspekte der Rechtsformwahl	126
2.3 Initiatoren	128
2.4 Gesellschafterstruktur	128
2.5 Steuerungs-, Kontroll- und Beratungsorgane	130
3. Personalstruktur, Kapitalstruktur und Finanzierung	131
3.1 Personalstruktur	131
3.2 Kapitalstruktur	132
3.3 Budgetierung	133
3.4 Finanzierungsarten	134

G. Institutionalisierte kreisübergreifende und -bezogene „Wirtschaftsregionen“ in Baden-Württemberg - ein Vergleich ... 136

I. Struktur und räumliche Lage	136
II. Darstellung der empirischen Ergebnisse	138
1. Gründung, Ziele und Aufgaben	138
1.1 Gründungszeitpunkte	138
1.2 Gründungsmotive	139
1.3 Vertraglich festgelegter Zweck	141
1.4 Aufgabenfelder	141
1.5 Gründungs- und Startschwierigkeiten	143
2. Rechtsform, Gesellschafterstruktur und Organe	145
2.1 Rechtsform	145
2.2 Aspekte der Rechtsformwahl	146
2.3 Initiatoren	148
2.4 Gesellschafterstruktur	148
2.5 Steuerungs-, Kontroll- und Beratungsgremien	150
3. Personalstruktur, Kapitalstruktur und Finanzierung	151
3.1 Personalstruktur	151
3.2 Kapitalstruktur	153
3.3 Budgetierung	154
3.4 Finanzierungsarten	155

H. Ausgewählte in- und ausländische Fallbeispiele aus der trinationalen Region am Oberrhein	158
I. Die Region am Oberrhein - ein trinationaler Wirtschaftsraum	158
1. Räumliche Abgrenzung	158
2. Interregionale Konkurrenz und Zusammenarbeit	158
II. Frankreich	161
1. Lokale und regionale Gebietskörperschaften in Frankreich - ein Überblick	161
2. Fallbeispiele	165
2.1 Agence de développement économique de Haute-Alsace (C.A.H.R.)	165
2.2 Association de développement du Bas-Rhin (A.D.I.R.A.)	167
2.3 Agence de développement de l'Alsace (A.D.A.)	168
III. Schweiz	169
1. Lokale und regionale Gebietskörperschaften in der Schweiz - ein Überblick	169
2. Fallbeispiel: Verein Wirtschaftsförderung Basel-Stadt und Basel-Landschaft	172
IV. Deutschland	175
1. Fallbeispiel: Wirtschaftsregion Freiburg e. V.	175
2. Fallbeispiel: Wirtschaftsregion Dreiländereck GmbH	176
3. Fallbeispiel: Wirtschaftsregion Offenburg/Mittelbaden GbR	177
I. Fazit	179
 Anhang	 181
Literaturverzeichnis	195